

en religiösen Unterricht genügen im Allgemeinen im Schulhaus befindet sich ungefähr 60 von ihnen und Brot, welche ihnen ausserdem werden etwa eine Anstalt bestehende Anstalt sind für Zöglinge dieser - Erlernung ausgesetzt. Idetes Capital und ein Gemeindegeld - Mitglieder, Zuschuss von Cr. 4 6000 steht unter dem geistlichen und dissonanz der Direction

ard im Jahre 1825 erterrichtet namentlich im nen finden können. Die die Oberaufsicht hat, elches für einige Kinder Näherarbeiten bestritten, allocat ist Jacobikirch-

nakerügge (†1612) und Klader armer Witwen die zu dieser Stiftung der anderer Armen aus nenstrasse und Wasser- schulen 60 Kauben und stadt St. Georg wieder in Gebäude der Knaken Nachricht über die- ansche, 1663 von dem begründet (bei der kl. 3) Die Rumbaum'sche, gestiftet (Caffamacher- Sifter war der Pastor 9). Enthält 80 Schüler. at 1723 errichtet (bei t. Nicolaitirche, durch t. Bobenstrasse no 12. Freischule in der Vor- fahrhunderts von einer

) besteht seit dem Jahre ermächtigt gebildeten selbe ist allen armen melnde geöffnet, sobald it in allen denjenigen gehören, so wie in den ledern unter Präsidium lten Damen anvertraut; ärmsten dieser Kinder e und Brot, durch die ich wird eine nicht un- - Verein (m. a. diesen

3, Catbarinen-Kirchhof ht, ward 1813 gestiftet. h in unsere Vaterstadt itliche Zwecke fort, arme rgleichen gereicht; ein : Zeitumstände zurück- umer Zeit hat er seine elche bis auf den heu- : Nöthige zu ihrer Un- , die freiwillige Samm- - und Strick-Arbeits- a gewählt, welche Lust en erfüllen wollen, so

viel ihre Kräfte es gestatten. Die Zahl derselben besteht aus 5 Vorsteherinnen und 25 Pflegerinnen. Diese Benennung stammt aus der früheren Wirksamkeit des Vereins. Die Vorsteherinnen theilen sich in die Verwaltung, welche in drei Zweige zerfällt: 1) In die Casse und Buchführung und Aufnahme der Kinder. 2) In die Schulwesen. 3) In die Bekleidung. Die Pflegerinnen kommen den Vorsteherinnen bei der Verwaltung zu Hilfe, und übernehmen theilweise den Unterricht. Eine dazu tüchtige Frau hat die specielle Aufsicht in der Schule. Die Schule besteht aus einer Anzahl von 80 Kindern, Töchtern armer rechtlicher Bürger dieser Stadt, welche von ihrem siebenten Jahre an bis zu ihrer Confirmation unterrichtet und bekleidet werden. Von diesen 80 Kindern genossen 50 den Unterricht frei, erhalten auf Kosten des Vereins bestimmte gleiche Kleidung und einen Auszug zur Confirmation; wenn sie sich gut betragen haben, Unterricht im Waschen und Plätten und eine kleine Ausstattung. Von 30 Kindern nimmt der Verein eine Vergütung von 8 1/2 quartaliter für jedes Kind, wofür sie alles genossen, was den Freischülern ertheilt wird, die Ausstattung ausgenommen. Die Kinder sollen zu Dienstmädchen und Näherinnen erzogen werden; sie werden daher von einer geschickten Weisnäherin gründlich unterwiesen im Weisnähen, Stopfen, Stricken und was dahin gehört, in der Religion durch einen Candidaten, im Lesen, Rechnen und Schreiben von den Mitgliedern des Vereins. Dass der directe Einfluss, den die Mitglieder des Vereins sich auf die sittliche Ausbildung der Kinder durch ihren täglichen Umgang und Verkehr in der Schule verschaffen können, von grosser Wirkung sei, lässt sich leicht denken, und erfreulich ist es zu bemerken, dass die Zöglinge dieser Anstalt von erfahrenen Hausfrauen gera in den Dienst genommen werden. Dieser Einfluss ist auch ausgedehnt auf die Dienstjahre dieser Mädchen, da sie sich beim Scheiden aus der Schule verbindlich machen müssen, sich alle Jahre in derselben zu zeigen, um über ihre Verhältnisse Rechenschaft zu geben, worüber die Schulfrau ein Protocoll führt. Aus obiger Darstellung erhellt, dass dieser Frauen-Verein sowohl im Besondern, als auch im Allgemeinen, dem Publicum von nicht geringem Nutzen ist, und wäre es deshalb zu wünschen, dass derselbe durch reichliche Beiträge in den Stand gesetzt würde, seine schöne Wirksamkeit immer mehr zu verbreiten, um jährlich eine grössere Anzahl armer Kinder kleiden, unterrichten und zu brauchbaren Dienstmädchen erziehen zu können. Die Schule übernimmt die Verfertigung jeder Art neuer Dress- und Leinen-Arbeit, die sie für einen mässigen Preis in bester Vollkommenheit liefert.

Sonntagschulen. Seit dem Jahre 1825 besteht, nach Art der sehr zahlreichen englischen, schottischen und nordamerikanischen Sonntagschulen, eine Sonntagschule in der Vorstadt St. Georg, mit welcher seit dem Jahre 1826 eine, in dem zum Kirchspiele St. Georg gehörigen Dorfe Barmbeck errichtete und seit 1845 eine andere in Eilbeck als Zweigschulen verbunden sind. — Sonntäglich zwei Stunden wird Religions- und Lesen-Unterricht ertheilt, und zwar gratis, von christlichen Freunden der Jugend, aus allen Ständen, wie sie sich eben dazu tüchtig und von der Liebe getrieben finden. — Jedem Lehrer und jeder Lehrerin wird eine Anzahl Kinder anvertraut, welche sich, der Regel nach, nicht über 12 bis 15 belaufen soll. — Die erforderliche Stufenfolge des Unterrichts wird durch gehörige Classen-Abtheilungen gesichert. — Alljährlich am 18ten October findet eine öffentliche Prüfung Statt; doch steht auch der nicht störende Besuch der Schule allezeit Jedem frei. — Die Aufnahme neuer Schüler geschieht sonntäglich in den Schul-Localen, vor Anfang des Unterrichts, welcher von 1 1/2 bis 3 1/2 Uhr währt. — Nähere Bekanntschaft mit den Eltern und Vorgesetzten ihrer Zöglinge stiften und erhalten die Lehrer und Lehrerinnen durch Hausbesuche bei denselben und regelmässige Versammlungen sichern und fördern die nothwendige innige Gemeinschaft unter den Unterweisen- den selber. Sorge für den materiellen Bestand trägt eine Comité, deren Wortführer Herr Pastor Rautenberg. Oberlehrer ist gegenwärtig Herr Cand. Gleiss. Weil das frühere in der Mittelstrasse belegene Local sich in mancher Hinsicht als ungenügend bewies, so fasste man den Beschluss, eine neue Schule zu bauen und die Kosten dieses Baues durch Sammlung milder Gaben zu decken. Mit lebendigem Gottvertrauen wurde der Grundstein zu dem neuen Gebäude in der Stiftstrasse im Spätherbst 1852 gelegt und am 14ten September 1853 konnte es feierlich eingeweiht werden. Es ist von dem Herrn Architekten Averdick erbaut und zeichnet sich durch die Einfachheit und zweckmässige Einrichtung aus. Die Räumlichkeiten werden auch anderweitig für Zwecke des Vereins für innere Mission benutzt. Der Oberlehrer wohnt in dem Vorderhause. Der Verein für städtische Sonntagschulen, welcher seit dem Jahre 1831 bestanden, hat sich aufgelöst; die von ihm gegründeten Schulen stehen jetzt unter der Leitung des Vereins für innere Mission. (M. s. diesen Art.)

Sonntagschule der englisch-reformirten Kirche. Vor 28 Jahren entschloss sich eine englische Dame hieselbst, durch den Anblick der verwaisten Kinder einer armen englischen Familie geführt, eine Sonntagschule in ihrem Hause zu errichten. Nur 5 oder 6 Kinder waren das erste Mal anwesend, aber ihre Zahl wurde bald so stark, dass es nöthig ward, die Schule in das Haus des damaligen Pastors zu verlegen. Seit der Erbauung der Kirche am Johannisbollwerk aber wird sie in einem mit dieser verbundenen Zimmer gehalten. Eine kurze Unterbrechung erlitt die Schule durch den Abgang des Pastors im Jahre 1830; um diese Zeit standen 4 Vorsteher der Schule vor, deren Zahl später auf 2 und dann auf 1 vermindert ward. — Zweimal an jedem Sonntage wird die Schule gehalten, Morgens von 9 bis 10 1/2 und Nachmittags von 4 1/2 bis 6 Uhr. Der Vorsteher und die Lehrer halten monatlich eine Betstunde. Eine Bibliothek von über 600 Bänden ist zur Benutzung für die Kinder errichtet. — Die englisch-reformirte Sonntagschule unterscheidet sich von dem hiesigen deutschen Sonntagschulen auf beachtenswerthe Weise dadurch, dass jene von Kindern aus allen Ständen besucht wird, diese